

Vorwort

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind der große Zug unserer Zeit. Wissenschaft und Hochschule gehören, jedenfalls der Idee nach, zu den Taktgebern dieses Zeitenwandels. Zugleich sind sie herausgefordert, ihre Traditionen kritisch und angemessen den Realitäten ebenso wie den Visionen der digitalen Welt anzupassen. Vor einigen Jahren hat die Internet-Zeitschrift mit open access „Ordnung der Wissenschaft“ diese Entwicklung aufgegriffen und mit Beiträgen, die auf Forschung, Lehre und Hochschule fokussiert sind, begleitet. Die vor über zehn Jahren gegründete Zeitschrift mit ihrer, im Verhältnis zur Größe der Community, hohen Zahl an Abonnenten¹ hat in zahlreichen Beiträgen die digitale Zeitenwende, auch mit Blick auf nötige Grenzziehungen, diskutiert.

Mit diesem Sammelband, initiiert von Manfred Löwisch und Thomas Württemberg an der Freiburger „Forschungsstelle für Hochschulrecht und Hochschularbeitsrecht“, gelangen die in der „Ordnung der Wissenschaft“ erschienenen Beiträge meist in überarbeiteter Form, bisweilen auch mit neuem Titel, zum Abdruck. Der damit verbundene Mehrwert dieses Sammelbandes gegenüber den Beiträgen in der „Ordnung der Wissenschaft“ ist dem schnellen Fortschritt im Bereich von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz geschuldet.

Nicht nur an Universitäten und Hochschulen gibt es vielfach noch immer eine distanzierte, wenn nicht ablehnende Haltung gegenüber Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. Der akademische Bereich zaudert im Umgang mit dem über ihn hereinbrechenden Wandel. Diese Fortschrittsfeindlichkeit kann nicht nur für Forschung und Lehre, sondern auch für die sozioökonomische Entwicklungsfähigkeit fatal sein. In diesem Sammelband erfolgt der Versuch einer Standortbestimmung. 25 Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen und Sichtweisen erörtern die Veränderungen in Wissenschaft und Hochschule durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Dies soll ein Anstoß für weitere Befassungen mit den sich abzeichnenden Wandlungen sein.

Für die Beiträge in der „Ordnung der Wissenschaft“ und in diesem Band konnten Autoren gewonnen werden, deren wissenschaftliches Profil sich den neuen Entwicklungen öffnet. Einen maßgeblichen Anteil bilden dabei die Re-

¹ Zur Verbreitung der OdW vgl. den Beitrag „Zehn Jahre OdW“, in: OdW 2023, 1.

ferate des 16. Deutschen Hochschulrechtstags, der am 27./28. September 2023 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Künstliche Intelligenz im Hochschulbereich – Chancen, Probleme, Konsequenzen“ unter der Ägide von Max-Emanuel Geis stattgefunden hat. Das zweitägige Format, eingebunden in das 20-jährige Jubiläum der Erlanger Forschungsstelle für Wissenschafts- und Hochschulrecht, ermöglichte es, die übliche Beschränkung des Hochschulrechtstags auf das Öffentliche Recht um die urheberrechtlichen und strafrechtlichen Aspekte zu erweitern, aber auch die Handlungsoptionen der Informatik – etwa im Bereich von Berufungsverfahren – einzubeziehen. Eine höchst aktuelle Problematik ist dabei die künstliche Erstellung von Publikationen oder Qualifikationsarbeiten durch Chat-Bots. Die Organisation der Tagung wurde von den Mitgliedern des Lehrstuhls für Deutsches und Bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht in bravouröser Weise ausgerichtet, denen daher ein besonderer Dank gilt.

Einen ganz wesentlichen Anteil am Gelingen dieses thematisch breit angelegten Bandes hat Dirk Heckmann. Aus seinem Forschungsschwerpunkt „Recht und Sicherheit der Digitalisierung“ an der TU München hat er Beiträge zu zentralen Themen vermittelt und wichtige weiterführende Impulse gegeben, was das Profil dieses Sammelbandes geschärft und abgerundet hat. Ein großer Dank gebührt seinem Lehrstuhlteam, das an der Gestaltung dieses Bandes mitgewirkt hat.

Ebenfalls sei dem Team der „Forschungsstelle für Hochschulrecht und Hochschularbeitsrecht“ an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg gedankt, ohne dessen tatkräftige Mitwirkung unsere „Ordnung der Wissenschaft“ und damit auch dieser Band nicht erscheinen könnten.

Manfred Löwisch
Thomas Würtenberger
Max-Emanuel Geis
Dirk Heckmann